Lesetipp: Das Ereignis von Annie Ernaux

Frankreich, 1963. Annie, ehrgeizige und begabte Studentin, wird ungewollt schwanger. Sie kann sich ihren Eltern nicht anvertrauen, da dies das Ende ihres Studiums und ein Leben im prekären Milieu ihrer Eltern bedeuten würde.

 Ihre Freundinnen geben vor, zu ihr zu halten, aber distanzieren sich zunehmend, als sie feststellen, dass Annie das Kind abtreiben will.

Bald beginnt eine zermürbende und verzweifelte Odyssee von Arzt zu Arzt. Keiner will ihr helfen. Abtreibung und Beihilfe dazu werden in dieser Zeit mit Gefängnis geahndet.

Die Wochen verstreichen. Annie versucht die gängigen Methoden, um sich des Kindes zu entledigen, aber sogar der Versuch mit Stricknadeln, gefährlich und äusserst schmerzhaft, scheitert. Erschreckend ist die Gleichgültigkeit die Annie überall begegnet.

Schliesslich bekommt Annie die Adresse einer «Engelmacherin». Der erste Versuch scheitert. Beim zweiten Versuch verblutet Annie beinahe. Sie verliert das Kind, aber die Verzweiflung, Gefühle der Einsamkeit und des Verlusts werden Annie zeitlebens begleiten.

Mit schonungsloser Offenheit erzählt Annie Ernaux von ihrer eigenen Abtreibung und von den Demütigungen und Verletzungen, die sie dabei erleben musste.

Für Sie gelesen: C. Schmidli